

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Inhaltsübersicht</b>	<b>6</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>7</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>18</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>23</b>
<b>1. Teil Einleitungsartikel</b>	<b>27</b>
A Quellen und Auslegung des Rechts (ZGB 1 und 4)	27
1 Übersicht	27
2 Gesetz und Auslegung	28
2.1 Gesetz als vorrangige Rechtsquelle (Legalitätsprinzip)	28
2.2 Auslegung des Gesetzes	28
2.3 Auslegungselemente	29
2.4 Gesetzeslücken	31
3 Gewohnheitsrecht	33
3.1 Begriff	33
3.2 Anwendbarkeit und Bedeutung	34
4 Richterrecht	34
4.1 Begriff und Methodik	34
4.2 «Bewährte Lehre»	35
4.3 «Bewährte Überlieferung»	35
4.4 Weitere Hilfsmittel	35
4.5 «Obiter dictum», «Stare decisis» und Praxisänderung	35
4.6 Gerichtliches Ermessen (ZGB 4)	36
B Treu und Glauben (ZGB 2)	37
1 Allgemeines	37
2 Grundsatz von Treu und Glauben (ZGB 2 Abs. 1)	38
2.1 Übersicht	38
2.2 Vertragsauslegung	38
2.3 Auslegung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB)	39
2.4 Vertragslücken	39
2.5 Vertragliche Nebenpflichten	39
2.6 Culpa in contrahendo	40
2.7 Vertrauenshaftung	40
3 Rechtsmissbrauchsverbot (ZGB 2 Abs. 2)	40
3.1 Allgemeines und Übersicht	40
3.2 Unnütze oder schikanöse Rechtsausübung	41
3.3 Krasses Missverhältnis der Interessen	41
3.4 Venire contra factum proprium	42
3.5 Clausula rebus sic stantibus	42
3.6 Unzulässige Berufung auf Nichtigkeit wegen Formmangels	42
3.7 Zweckwidrige Verwendung eines Rechtsinstituts und Durchgriff	43
C Schutz des guten Glaubens (ZGB 3)	43
1 Begriff und Sondervorschriften	43
2 Elemente des guten Glaubens	44

2.1	Vorliegen eines Rechtsmangels	44
2.2	Fehlendes Unrechtsbewusstsein	44
2.3	Zeitliche Aspekte	45
3	Zur Person des Gutgläubigen	45
3.1	Prämisse: Urteilsfähigkeit	45
3.2	Wissenszurechnung	45
4	Gesetzliche Vermutung (ZGB 3 Abs. 1)	46
5	Widerlegung der gesetzlichen Vermutung	46
5.1	Widerlegung durch Gegenbeweis	46
5.2	Widerlegung durch Beweis des Gegenteils	46
6	Ausschluss des Gutglaubenschutzes wegen mangelnder Aufmerksamkeit (ZGB 3 Abs. 2)	46
6.1	Kennen-Sollen als Beweiserleichterung	46
6.2	Gebotene Aufmerksamkeit im Besonderen	47
7	Gutglaubenschutz als Rechtswirkung	48
D	Verhältnis von Bundesprivatrecht zum kantonalen Recht (ZGB 5 f.)	48
1	Allgemeines	48
2	Echte Vorbehalte (ZGB 5 Abs. 1)	48
2.1	Übersicht	48
2.2	Ermächtigende Vorbehalte	49
2.3	Verpflichtende Vorbehalte	49
2.4	Zuteilende Vorbehalte	49
2.5	Übergangsrechtliche Vorbehalte	49
3	Verweisung auf Übung und Ortsgebrauch (ZGB 5 Abs. 2)	50
4	Unechter Vorbehalt: Bundeszivilrecht und öffentliches Recht der Kantone (ZGB 6)	50
4.1	Kantonale Souveränität in öffentlich-rechtlichen Befugnissen	50
4.2	Grenzen der kantonalen Souveränität im Bereich des öffentlichen Rechts	50
E	Einheit des Privatrechts (ZGB 7)	51
1	Allgemeines	51
2	Umfang der Verweisung	51
F	Beweislast (ZGB 8)	51
1	Allgemeines	51
1.1	Grundsatz und Anwendungsbereich	51
1.2	Worüber (nicht) Beweis zu führen ist	51
1.3	Beweis, Gegenbeweis und Beweis des Gegenteils	52
2	Recht auf Beweis	52
2.1	Anspruch auf Beweisführung	52
2.2	Beweisbedürftige Behauptung	53
2.3	Rechtserhebliche Behauptung	53
2.4	Substanzierte Behauptung	53
2.5	Taugliches Beweismittel	53
2.6	Fristgerecht und formgültig eingereichtes Beweismittel	53
2.7	Zulässiges Beweismittel	53
3	Beweismass	54
3.1	Voller Beweis	54
3.2	Überwiegende Wahrscheinlichkeit	54
3.3	Glaubhaftmachung	54
4	Beweislastregel, oder: Wer hat was zu beweisen?	55
4.1	Übersicht	55
4.2	Rechtserzeugende Tatsachen	55

4.3	Rechtshindernde und rechtsaufhebende Tatsachen	55
4.4	Einreden und Einwendungen	55
4.5	Beweis negativer Tatsachen	56
5	Besondere Beweislastregeln	56
5.1	Übersicht	56
5.2	Gesetzliche Vermutung	57
5.3	Fiktion im Besonderen	57
5.4	Gerichtliche Vermutung	58
5.5	Tatsachenvermutung im Besonderen	58
G	Beweisführung durch öffentliche Register und Urkunden (ZGB 9)	58
1	Allgemeines	58
2	Öffentliche Register	58
3	Öffentliche Urkunden	59
4	Gegenstand der erhöhten Beweiskraft	59
4.1	Kein Beweis betreffend Echtheit	59
4.2	Beweis betreffend Inhalt	59
5	Entkräftung durch Beweis des Gegenteils	59
H	Einschränkung kantonaler Formvorschriften (aZGB 10)	60
I	Übungen	60
<b>2. Teil</b>	<b>Die natürliche Person</b>	<b>62</b>
A	Recht der Persönlichkeit	63
1	Allgemeines	63
2	Rechtsfähigkeit	63
2.1	Begriff und Umfang	63
2.2	Einschränkungen der Rechtsfähigkeit	63
2.3	Parteifähigkeit als prozessrechtliche Rechtsfähigkeit	64
3	Handlungsfähigkeit	64
3.1	Urteilsfähigkeit	64
3.2	Volljährigkeit	67
3.3	Stufen der Handlungsfähigkeit	67
3.4	Prozessfähigkeit als prozessrechtliche Handlungsfähigkeit	68
3.5	Erbrechtliche Verfügungsfähigkeit im Besonderen	69
B	Anfang und Ende der Persönlichkeit	69
1	Beginn der Persönlichkeit	69
1.1	Geburt	69
1.2	Frühgeburt, Totgeborene, Fehlgeborene	70
1.3	Nicht geborenes Kind (Nasciturus)	71
1.4	Noch nicht gezeugtes Kind (Nondum conceptus)	71
1.5	Embryo in vitro	71
2	Ende der Persönlichkeit	71
2.1	Übersicht	71
2.2	Tod	72
2.3	Verschollenerklärung	73
2.4	Postmortale Persönlichkeitsrechte	74
2.5	Rechtsfolgen des Todes einer natürlichen Person	75
C	Verwandtschaft und Schwägerschaft	76
1	Verwandtschaft	76
1.1	Gesetzliche Relevanz	76
1.2	Legaldefinition	77
1.3	Verwandtschaft in gerader Linie	77

	1.4	Verwandtschaft in Seitenlinie	78
	1.5	Stiefverwandtschaft	78
	2	Schwägerschaft	79
D		Heimat und Wohnsitz	80
	1	Heimatangehörigkeit	80
	1.1	Begriff	80
	1.2	Bedeutung	80
	1.3	Erwerb und Verlust des Bürgerrechts	80
	1.4	Heimat bei mehrfachem Bürgerrecht	81
	2	Wohnsitz	81
	2.1	Begriff	81
	2.2	Grundsätze: Einheit und Notwendigkeit des Wohnsitzes	82
	2.3	Absicht dauernden Verbleibens als Kernelement des Wohnsitzbegriffs	82
	2.4	Selbstständiger und unselbstständiger Wohnsitz	82
	2.5	Aufenthalt als fiktiver Wohnsitz	83
	2.6	Aufenthalt zu Sonderzwecken	84
	2.7	Exkurs: Sitz einer juristischen Person	84
	2.8	Exkurs: Geschäfts- und Zweigniederlassung	84
	2.9	Übersicht über die räumlichen Anknüpfungen im Zivilrecht	84
E		Recht auf den Namen	85
	1	Funktion und Rechtsnatur des Namens	85
	2	Begriff des Namens	85
	3	Der Familienname im Schweizer Recht	85
	3.1	Familienname in Ehen und eingetragenen Partnerschaften	86
	3.2	Exkurs: Allianzname	86
	3.3	Familienname von Kindern	86
	4	Namensanmassung (ZGB 29 Abs. 2)	87
	4.1	Verletzung rechtlich schützenswerter Interessen	87
	4.2	Verwechslungsgefahr: Bestand und Intensität	87
	5	Durchsetzung des Namensrechts	88
	5.1	Klage auf Feststellung des Namensrechts (ZGB 29 Abs. 1)	88
	5.2	Klage auf Unterlassung der Namensanmassung (ZGB 29 Abs. 2)	88
	5.3	Subsidiäre Anwendbarkeit von ZGB 28	88
	6	Exkurs: Firma (OR 944 ff.)	88
F		Namensänderung (ZGB 30)	89
	1	Hintergründe des liberalisierten Namensrechts	89
	2	Der achtenswerte Grund	89
	2.1	Allgemeines	89
	2.2	Definition	90
	2.3	Interessenabwägung	90
	2.4	Fallgruppen	90
	3	Verfahren	91
	3.1	Allgemeines	91
	3.2	Gesuch	91
	3.3	Verfahrensbeteiligte	91
	3.4	Rechtsmittel ans Bundesgericht	91
	4	Anfechtung von Namensänderungen (ZGB 30 Abs. 3)	92
	4.1	Allgemeines	92
	4.2	Verwirkungsfrist	92
	4.3	Interessenabwägung	92
	4.4	Rechtsmittel ans Bundesgericht	92

5	Namenserklärung	92
5.1	Abgrenzung zur Namensänderung	92
5.2	Namenserklärung bei Erwachsenen	92
5.3	Namenserklärung bei Kindern	93
5.4	Örtliche Zuständigkeit	93
G	Beurkundung des Personenstands	93
1	Zivilstandswesen der Schweiz	93
1.1	Rechtsgrundlagen	93
1.2	Organisation	94
2	Von konventionellen Registern zum Personenstandsregister	94
2.1	Konventionelle (papierene) Register	94
2.2	Infostar	95
2.3	Zivilstandsregister und Personenstandsregister	95
3	Zivilstandsrechtliches Beurkundungsverfahren	96
3.1	Zivilstandsbeamte als Urkundspersonen	96
3.2	Beurkundung von Geschäftsfällen	96
3.3	Vorprüfung	96
3.4	Nachweis der zu beurkundenden Daten	96
3.5	Berichtigung von beurkundeten Daten	97
3.6	Mitteilungen und Auszüge: Pflichten und Wirkungen	97
3.7	Haftung	98
3.8	Disziplinarverfahren und Amtsenthebung	98
H	Übungen	99
<b>3. Teil</b>	<b>Persönlichkeitsschutz</b>	<b>101</b>
A	Grundlagen des Persönlichkeitsschutzes	102
1	Persönlichkeit, Persönlichkeitsrecht und Persönlichkeitsschutz	102
2	Rechtsquellen des Persönlichkeitsschutzes	102
2.1	Vom «internen» und «externen» Persönlichkeitsschutz	102
2.2	Bestimmungen des Persönlichkeitsschutzes im «Sekundärrecht»	102
3	Rechtssubjekte des Persönlichkeitsschutzes	103
3.1	Natürliche Personen	103
3.2	Juristische Personen	103
3.3	Rechtsgemeinschaften	104
4	Postmortaler Persönlichkeitsschutz	104
5	Rechtsnatur der Persönlichkeitsrechte	105
5.1	Merkmale von Persönlichkeitsrechten	105
5.2	Persönlichkeitsrechte als absolute Rechte	105
5.3	Persönlichkeitsrechte als relativ höchstpersönliche Rechte	105
5.4	Persönlichkeitsrechte als Abwehrrechte	106
B	Persönlichkeitsschutz nach ZGB 27	106
1	Allgemeines	106
1.1	ZGB 27 als Schutz der rechtsgeschäftlichen Handlungsfreiheit	106
1.2	ZGB 27 als Teil des schweizerischen Ordre public	106
2	Unverzichtbarkeit der Rechts- und Handlungsfähigkeit	106
3	Schutz vor übermässiger Bindung	107
3.1	Allgemeines	107
3.2	Zum Kernbereich der geschützten Persönlichkeit	107
3.3	Unzulässigkeit von Verpflichtungen aufgrund des Gegenstands der Bindung	108
3.4	Unzulässigkeit von Verpflichtungen aufgrund des Ausmasses der Bindung	108

	3.5 Globalzession und Bürgschaftsverpflichtungen	110
4	Rechtsfolgen eines Verstosses gegen ZGB 27	110
	4.1 Rechtsfolgen bei Verstoss gegen ZGB 27 Abs. 1	110
	4.2 Rechtsfolgen bei Verstoss gegen ZGB 27 Abs. 2	110
5	Zusammenfassende Übersicht	111
C	Persönlichkeitsschutz nach ZGB 28	111
1	Allgemeines und Übersicht	111
2	Schutz der physischen Integrität	112
	2.1 Physischer Schutzbereich nach ZGB 28	112
	2.2 Schutzbereich nach ZGB 28b: Gewalt, Drohungen und Nachstellungen	112
3	Schutz der psychischen Integrität	113
4	Schutz der sozialen Integrität	113
	4.1 Allgemeines und Übersicht	113
	4.2 Schutz der Ehre	114
	4.3 Recht am eigenen Bild	115
	4.4 Recht am eigenen Namen	116
5	Schutz des Privatlebens im Besonderen – Sphärentheorie	116
	5.1 Gemeinsphäre	116
	5.2 Privatsphäre	117
	5.3 Intimsphäre	117
6	Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz	117
	6.1 Allgemeines und gesetzliche Grundlagen	117
	6.2 EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO)	118
	6.3 Grundsätze des DSG	119
	6.4 Das DSG als Konkretisierung des allgemeinen Persönlichkeitsschutzes	120
7	Persönlichkeitsschutz im Wirtschaftsleben	120
	7.1 Persönlichkeitsschutz des Arbeitnehmers	120
	7.2 Schutz der wirtschaftlichen Entfaltungsfreiheit	121
D	Widerrechtlichkeit und Rechtfertigung von Persönlichkeitsverletzungen	121
1	Grundsatz der Widerrechtlichkeit und Verschuldensunabhängigkeit	121
2	Übersicht über die Rechtfertigungsgründe	122
3	Einwilligung	122
	3.1 Allgemeines	122
	3.2 Rechtliche Aspekte der Einwilligung	122
	3.3 Einwilligung bei medizinischen Massnahmen im Besonderen	123
4	Überwiegendes Interesse	125
	4.1 Überwiegendes privates Interesse	125
	4.2 Überwiegendes öffentliches Interesse	126
	4.3 Rechtfertigung von Persönlichkeitsverletzungen in den Medien	126
	4.4 Notwehr, Notstand und Selbsthilfe als Sonderfälle	128
5	Gesetzesvorschrift	128
E	Übersicht: Durchsetzung des Persönlichkeitsschutzes	129
F	Prozessrechtliche Aspekte	130
1	Sachlegitimation der Parteien	130
	1.1 Aktivlegitimation	130
	1.2 Passivlegitimation	130
2	Gerichtsstand	131
	2.1 Binnenverhältnis	131
	2.2 Internationales Verhältnis	131
G	Abwehrklagen	131
1	Unterlassungsklage	131

	1.1	Voraussetzungen	131
	1.2	Rechtsbegehren	132
2		Beseitigungsklage	132
	2.1	Voraussetzungen	132
	2.2	Rechtsbegehren	133
3		Feststellungsklage	133
	3.1	Voraussetzungen	133
	3.2	Rechtsbegehren	133
4		Klage im Fall von Gewalt, Drohungen oder Nachstellungen	134
	4.1	Allgemeine Schutzmassnahmen	134
	4.2	Wohnungsausweisung im Besonderen	135
	4.3	Anordnung einer elektronischen Überwachung	135
H		Wiedergutmachungsklagen	136
1		Schadenersatzklage	136
	1.1	Voraussetzungen	136
	1.2	Rechtsbegehren	136
2		Klage auf Zusprechung einer Genugtuung	137
	2.1	Voraussetzungen	137
	2.2	Genugtuungsanspruch von juristischen Personen	138
	2.3	Rechtsbegehren	138
3		Klage auf Veröffentlichung des Urteils oder der Berichtigung	139
	3.1	Voraussetzungen	139
	3.2	Rechtsbegehren	139
	3.3	Verhältnis zwischen Publikation und Gegendarstellung	140
4		Klage auf Gewinnherausgabe	140
	4.1	Allgemeines	140
	4.2	Voraussetzungen	141
	4.3	Rechtsbegehren	141
I		Gegendarstellungsrecht	141
1		Ratio legis	141
2		Voraussetzungen der Gegendarstellung	142
	2.1	Übersicht über die Voraussetzungen	142
	2.2	Periodisch erscheinende Medien	142
	2.3	Tatsachenbehauptung vs. Werturteil	143
	2.4	Unmittelbare persönliche Betroffenheit	144
	2.5	Kein offensichtlicher Rechtsmissbrauch	144
	2.6	Wiedergabe einer öffentlichen Verhandlung	145
3		Form	145
4		Inhalt	145
5		Verfahren	146
	5.1	Allgemeines	146
	5.2	Verwirkungsfristen	146
	5.3	Handeln des Medienunternehmens	147
	5.4	Veröffentlichung der Gegendarstellung: Zeit, Ort und Inhalt	147
6		Anrufung des Gerichts	148
	6.1	Gründe	148
	6.2	Zuständigkeit und Verfahren	149
	6.3	Urteil und Rechtsmittel	149
7		Übersicht: Prozessablauf einer Gegendarstellung	150
J		Vorsorgliche Massnahmen	150
1		Ratio legis	150

2	Voraussetzungen einer vorsorglichen Massnahme	151
2.1	Allgemeine Voraussetzungen	151
2.2	Superprovisorische Massnahme	151
2.3	Vorsorgliche Massnahmen bei periodisch erscheinenden Medien	152
3	Prozessrechtliche Aspekte	152
3.1	Örtliche Zuständigkeit	152
3.2	Glaubhaftmachung	152
3.3	Anhörung der Gegenpartei (rechtliches Gehör)	152
3.4	Schutzschrift	152
3.5	Sicherheitsleistung	153
3.6	Vollstreckung	153
3.7	Prosequierung	153
4	Rechtsbegehren	153
K	Übungen	154
<b>4. Teil</b>	<b>Die juristische Person</b>	<b>158</b>
A	Grundlagen zur juristischen Person	158
1	Rechtsgeschichtliche Hintergründe	158
1.1	Ausgangslage	158
1.2	Römisches Recht	159
1.3	Germanisches Recht	159
1.4	Theorienbildung zur juristischen Person	159
2	Verfassungsrechtliche Grundlagen	160
B	Einteilung von juristischen Personen	160
1	Übersicht	160
2	Juristische Personen des öffentlichen Rechts	161
2.1	Juristische Personen des öffentlichen Rechts von Bund und Kantonen	161
2.2	Kirchliche Körperschaften und Anstalten	161
3	Juristische Personen und Rechtsgemeinschaften des Privatrechts	162
3.1	Übersicht	162
3.2	Körperschaften und Anstalten des Privatrechts	162
3.3	Privatrechtliche Rechtsgemeinschaften	163
3.4	Handelsgesellschaften und Genossenschaft	164
3.5	Exkurs: Kollektive Kapitalanlagen	164
3.6	Exkurs: Vorbehalt des kantonalen Rechts (ZGB 59 Abs. 3)	164
C	Allgemeine Bestimmungen zur juristischen Person des Privatrechts	165
1	Anfang der juristischen Person	165
1.1	Entstehung mit Eintrag im Handelsregister	165
1.2	Entstehung ohne Eintrag im Handelsregister	165
1.3	Juristische Personen mit unsittlichem oder widerrechtlichem Zweck	165
1.4	Anwendbares Recht vor Entstehung einer juristischen Person	166
2	Ende der juristischen Person	166
2.1	Übersicht	166
2.2	Liquidation der juristischen Person und ihres Vermögens	166
2.3	Beendigung und Löschung	167
2.4	Exkurs: Fusion	167
3	Rechtsfähigkeit der juristischen Person	167
4	Handlungsfähigkeit der juristischen Person	168
5	Die Organe der juristischen Person	169
5.1	Allgemeines und Übersicht	169
5.2	Formelle Organe	169

5.3	Faktische Organe	170
5.4	Weitere Vertretungsverhältnisse	170
6	Rechtsgeschäftliches Handeln der Organe für die juristische Person	170
6.1	Vom rechtsgeschäftlichen Können und Dürfen	170
6.2	Voraussetzungen und Grenzen der rechtsgeschäftlichen Vertretung	171
6.3	Exkurs: Durchgriff	171
7	Deliktsfähigkeit der juristischen Person	172
7.1	Übersicht	172
7.2	Zivilrechtliche Deliktsfähigkeit	173
7.3	Strafrechtliche Deliktsfähigkeit	173
8	Sitz der juristischen Person	175
8.1	Grundsätze und Begriffsbestimmung	175
8.2	Zweigniederlassung	175
9	Statuten	175
D	Der Verein	176
1	Grundlagen	176
1.1	Personenbezogene Organisationsstruktur	176
1.2	Vereinsautonomie und freie Vereinsbildung	176
1.3	Vereinsstatuten	176
1.4	Dispositives und zwingendes Vereinsrecht	177
1.5	Vereinsname	178
1.6	Vereinssitz	178
1.7	Exkurs: Sektionen und Verbände	178
2	Anfang und Ende des Vereins	179
2.1	Gründung und Rechtspersönlichkeit des Vereins	179
2.2	Vereine ohne Rechtspersönlichkeit («Vorvereine»)	179
2.3	Eintragung ins Handelsregister und Buchführung	180
2.4	Auflösung des Vereins	180
2.5	Löschung des Registereintrags	182
3	Vereinszweck	182
3.1	Ideelle Zwecke	182
3.2	Wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Zwecke	183
3.3	Betreiben eines nach kaufmännischer Art geführten Gewerbes	183
3.4	Zulässigkeit der Kombination von Vereinszwecken und Mitteln	183
3.5	Schutz des zulässigen Vereinszwecks	184
4	Organisation	184
4.1	Mitgliederversammlung	184
4.2	Vorstand	188
4.3	Revisionsstelle	190
4.4	Andere Organe	191
4.5	Mängel in der Organisation	191
4.6	Drohende Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung	191
5	Mitgliedschaft	192
5.1	Erwerb der Mitgliedschaft	192
5.2	Rechte des Vereinsmitglieds	192
5.3	Pflichten des Vereinsmitglieds	195
5.4	Ende der Mitgliedschaft	196
6	Haftung	199
6.1	Haftung des Vereins	199
6.2	Haftung der Vereinsmitglieder	199
6.3	Haftung und Verantwortlichkeit des Vorstands und anderer Organe	199

E	Die Stiftung	200
1	Grundlagen	200
1.1	Einführung in das Stiftungsrecht	200
1.2	Rechtsquellen des Stiftungsrechts	201
1.3	Stiftungsurkunde und Stiftungsreglement	202
1.4	Gesetzesrevisionen 2006/2008/2013, Umsetzung der GAFI-Empfehlungen 2016	203
2	Anfang und Ende der Stiftung	203
2.1	Voraussetzungen der Errichtung und Rechtspersönlichkeit einer Stiftung	204
2.2	Widmung einer Vermögensmasse zu einem besonderen Zweck	204
2.3	Errichtung durch Stiftungsurkunde	205
2.4	Errichtung durch Verfügung von Todes wegen	205
2.5	Eintragung ins Handelsregister	206
2.6	Aufhebung der Stiftung	207
2.7	Exkurs: Fusion und Vermögensübertragung von Stiftungen	208
3	Anfechtung einer Stiftung	208
3.1	Anfechtung einer zu Lebzeiten des Stifters errichteten Stiftung	208
3.2	Anfechtung einer von Todes wegen errichteten Stiftung	209
3.3	Weitere Anfechtungsmöglichkeiten	209
4	Organisation	209
4.1	Allgemeines	209
4.2	Stiftungsrat	210
4.3	Revisionsstelle	211
4.4	Weitere Organe	213
4.5	Handeln der Stiftungsorgane im Allgemeinen	213
4.6	Vermögensverwaltung im Besonderen	214
4.7	Behebung von Organisationsmängeln	214
5	Stiftungsaufsicht	215
5.1	Einführung und gesetzliche Grundlagen	215
5.2	Stiftungsaufsicht als öffentliches Recht	216
5.3	Gegenstand der Aufsicht	216
5.4	Mittel der Aufsichtsbehörde	218
6	Umwandlung der Stiftung	219
6.1	Änderung der Organisation	219
6.2	Zweckänderung auf Antrag der Aufsichtsbehörde oder des obersten Stiftungsorgans	220
6.3	Zweckänderung auf Antrag des Stifters oder aufgrund seiner Verfügung von Todes wegen	220
6.4	Unwesentliche Änderungen der Stiftungsurkunde	221
6.5	Zuständigkeiten	221
7	Haftung	222
7.1	Haftung der Stiftung	222
7.2	Haftung der Stiftungsorgane	222
8	Besondere Stiftungsformen	222
8.1	Familienstiftungen	222
8.2	Kirchliche Stiftungen	223
8.3	Gemischte Stiftungen	224
8.4	Unselbstständige Stiftungen	224
8.5	Unternehmensstiftungen	224
8.6	Sammelvermögen	225
8.7	Trusts	225

8.8	Öffentlich-rechtliche Stiftungen	226
9	Spezialfall: Personalfürsorgestiftungen	226
9.1	Grundlagen	226
9.2	Ausgewählte Sonderbestimmungen	227
F	Übungen	227
	<b>Lösungen</b>	<b>230</b>
	Lösungen zum 1. Teil	230
	Lösungen zum 2. Teil	233
	Lösungen zum 3. Teil	235
	Lösungen zum 4. Teil	240
	<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>245</b>